

Staubmilbenproblematik

Hausstaubmilben können eine Vielzahl von allergischen Reaktionen hervorrufen, inklusive Jucken, feuchte Augen, Heuschnupfen und Asthma. Sie leben wegen ihrer Winzigkeit unbemerkt in Fasermaterialien, wie Teppichen, Matratzen, etc. – Früher war dies kein Problem, weil durch die trockene Luft im Winter die Staubmilbenpopulation jährlich einmal ausgerottet wurde, bis auf ein paar Einzelindividuen, die sich zufällig an einem feuchteren Ort aufhielten. Eine für uns Menschen problematische Zahl kam damals aber nicht zustande. (<https://de.wikipedia.org/wiki/Hausstaubmilben>)

Raumtemperaturen unter 21 Grad verzögern die Entwicklung der Hausstaubmilben. Direkt getötet werden können sie durch direkte Besonnung, zB Decken im Sommer ins direkte Sonnenlicht legen, oder durch Minustemperaturen, zB Decken 24 Stunden in der Tiefkühltruhe lagern. Grundlegend ist danach das gute Ausklopfen oder noch besser das anschließende Waschen der Objekte. Allergisch reagiert der Mensch auf die Ausscheidungen der Tierchen. Die einfachste Reinigungsmethode ist das Waschen über 50 Grad. Sehr effektiv ist es, die Luftfeuchtigkeit während rund 3 Wochen auf unter 40% zu senken. Im Winter geschah dies früher wegen der Undichtigkeit der Fenster verbunden mit dem trocknenden Heizen automatisch. Werte um 20% waren keine Seltenheit – die Räume mussten sogar befeuchtet werden. Heute ist dies auch mit einer optimal eingestellten Komfortlüftung (siehe Komfortlüftung, kontrollierte Lüftung) möglich – sogar ohne dass die Räume zu trocken werden.



01



02

Abbildungen

01 www.pixabay.com: Milbe, Lorryia Formosa
(Bild: 2015)

02 www.pixabay.com: Milbe, Aceria Anthocoptes
(Bild: 2013)